

Mit ihr hatten die Schläger nicht gerechnet

Die 18-jährige Sina van der Bosch setzte sich in Heidelberg mutig für Prügelopfer ein – Dafür wurde sie jetzt ausgezeichnet

Von Nicoline Pilz

Heidelberg/Edingen-Neckarhausen.

„Ich würde es heute genauso wieder machen.“ So lautet das schlichte Fazit der 18-jährigen Sina van der Bosch, die sich in der Nacht zum 18. September in Heidelberg mutig einer Gruppe von jungen Schlägern entgegenstellte und dafür beleidigt und sogar bespuckt wurde.

„Beistehen statt rumstehen“, dieses Aktionsmotto der Präventionsvereine Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V., Sicherer Heidelberg (SicherHeid) und Sicherheit in Mannheim (SiMA) traf bei der couragierten Abiturientin nicht nur auf offene Ohren, sondern auch auf Mitgefühl und Tatkraft. Denn sie trotzte nicht nur den gleichaltrigen Jugendlichen, darunter ein 17-jähriger polizeibekannter Intensivtäter, sie ermittelte zuhause auch in den gängigen Netzwerken im Internet und konnte dadurch die entscheidenden Hinweise auf die Schläger an die Polizei weitergeben.

„Bis dato war uns der Fall gar nicht bekannt gewesen“, sagte Polizeirat Christian Zacherle. Der Leiter des Polizeireviers Heidelberg-Mitte und Polizeihauptkommissar Reiner Greulich, Geschäftsführer des Vereins „SicherHeid“, würdigten gestern Nachmittag ausdrücklich die Zivilcourage der Schülerin aus Edingen-Neckarhausen mit einer Urkunde und einem Gutschein für ihren Lieblingssport Wasserball. „Wir haben viele Körperverletzungen in der Altstadt – wenn da jemand einschreitet, ermittelt und uns die



Polizeirat Christian Zacherle (r.) und Polizeihauptkommissar Reiner Greulich, Geschäftsführer des Vereins „Sicherer Heidelberg“, zeichneten Sina van der Bosch für ihre Zivilcourage aus. Die 18-Jährige aus Edingen-Neckarhausen hatte sich einer Gruppe von Schlägern entgegengestellt. Foto: Pilz

Täter auf dem Silbertablett serviert, besser geht es ja gar nicht“, meinte Zacherle. Sinas Verhalten verdiene allerhöchsten Respekt, ergänzte Greulich. „Allerdings kann die Polizei gar nicht verlangen, dass man in so eine Situation reingeht.“

Was war genau passiert? Gegen ein Uhr nachts beobachteten Sina und zwei

Freunde, wie zehn junge Männer zwei andere Jugendliche über den Bismarckplatz jagten, sie mit Schlägen und Tritten traktierten und sie bis in eine Straßenbahn hinein verfolgten. Dort besetzten sie die Ausgänge, um ihre Opfer am Aussteigen zu hindern. Der Fahrer, so Sina, habe in der vollbesetzten Bahn nichts mitbekom-

men, und auch die Polizei sei nicht alarmiert worden. Nachdem sie und einige andere Personen sich einmischten, stieg die Gruppe am Hauptbahnhof aus, wo sie sich drei neue Opfer suchten, um sie grundlos und brutal zu misshandeln. „Ich hörte dabei einen Namen“, erzählte Sina. Den recherchierte sie über „Facebook“, wurde fündig und vom Papa zur Polizei geschickt. Einer der Schläger aus dem Heidelberger Süden ist Mitschüler an Sinas Gymnasium.

„Ja, ich bin stolz auf sie“, erklärt ihre Mutter gegenüber der RNZ. Zugleich habe sie aber ein mulmiges Gefühl, weil die Tochter durch die Auszeichnung nun in der Öffentlichkeit stehe. „Wir ehren heute nicht nur ihre Zivilcourage, sondern auch, dass sie sich bereit erklärt hat, das nach außen darzustellen“, betonte Greulich. Eine besondere und seltene Auszeichnung für eine besondere Tat.

Im Rahmen von „Tu was“, einer Initiative für mehr Zivilcourage innerhalb der Bevölkerung, hat die Polizei sechs Regeln für mehr Sicherheit zusammengestellt, die in den S-Bahnen aushängen. Die wichtigsten dabei: Sich selbst nicht in Gefahr bringen, Hilfe unter 110 organisieren und sich als Zeuge melden.

① Info: Alle Geschädigten vom 18. September hat die Polizei noch nicht ermittelt. Sie und weitere Zeugen werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Heidelberg-Mitte unter 06221/99-1700 in Verbindung zu setzen.